

FÖRDERUNG EMISSIONSFEIER NUTZFAHRZEUGE

DAS KLIMASCHUTZMINISTERIUM STELLT 365 MILLIONEN EURO FÜR EMISSIONSFREIE NUTZFAHRZEUGE UND INFRASTRUKTUR BIS 2026 AUS MITTELN DES EU-AUFBAUPLANS NEXTGENERATIONEU UND WEITEREN NATIONALEN MITTELN BEREIT

Was ist das Ziel des Förderprogramms ENIN?

Durch eine Umstellung von derzeit fossil betriebenen Nutzfahrzeugen auf emissionsfreie Antriebe und gleichzeitigem ausschließlichen Einsatz von erneuerbarer Energie können umweltschädliche Emissionen gesenkt werden. Ziel des Programms ist es, den Anteil emissionsfreier Nutzfahrzeuge deutlich zu steigern. So sollen in den kommenden Jahren Nutzfahrzeuge der Fahrzeugklassen N1, N2, N3 massiv auf emissionsfreie Modelle umgestellt und die für den Betrieb notwendigen Infrastrukturen installiert werden.

Was wird gefördert?

Gefördert werden:

- **Batterie-elektrische Nutzfahrzeuge,**
- **Nutzfahrzeuge mit Oberleitungssystemen,**
- **Nutzfahrzeuge mit Wasserstoff-Brennstoffzellenantrieb** und
- die direkt zugehörige **Lade-, Oberleitungs-, und Wasserstoffbetankungsinfrastruktur.**

Die Förderung besteht aus nicht rückzahlbaren Investitionskostenzuschüssen von

- **80%** der Mehrkosten für **Nutzfahrzeuge** und
- **40%** für Investitionskosten der **Infrastruktur** (voraussichtlich).

35 Millionen Euro stellt die **Recovery and Resilience Facility (RRF)** der Europäischen Union dem Klimaschutzministerium (BMK) dafür zur Verfügung. Weitere **330 Millionen Euro** stammen aus nationalen Mitteln.

Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) wickelt die ENIN-Förderungen für das Klimaschutzministerium ab.

Die **1. Förderungsanschreibung** für Fahrzeuge der Klasse N1 startet voraussichtlich im August 2022, es stehen € 35 Millionen Förderung zur Verfügung. Voraussichtlich zeitgleich startet die **2. Förderungsanschreibung** für Fahrzeuge der Klassen N2 und N3, für welche 50 Millionen Förderung zur Verfügung stehen. Weitere Ausschreibungen folgen 2023, 2024 und 2025.

Die für die Antragstellung erforderlichen Dokumente werden auf der Website der FFG zur Verfügung gestellt: www.ffg.at/ENIN

Rückfragen & Kontakt: enin@ffg.at



INFOSHEET – ENIN

Wie sieht ein ENIN-Projekt aus?

Eingereicht werden Projekte für eine bestimmte Anzahl emissionsfreier Nutzfahrzeuge, mit einer geschätzten Fahrleistung. Neben den Kosten für Nutzfahrzeuge und Infrastruktur werden im Antrag noch Gesamtkonzept, Technische Beschreibung, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit dargestellt.

Beispiel A: 40 Batterie-elektrische Nutzfahrzeuge

Ein großer städtischer Installateur Betrieb stellt 40 Nutzfahrzeuge der Klasse N1 auf batterie-elektrischen Antrieb um, beschafft 20 Ladestationen und erweitert die Garagen und Werkstätten für die Wartung der E-Nutzfahrzeuge. Die Energie wird aus erneuerbaren Quellen bezogen. Die Nutzfahrzeuge werden über 5 Jahre 10 Millionen km unterwegs sein, so werden 8.840 t CO₂ eingespart und entlang der Strecken an der die Nutzfahrzeuge zum Einsatz kommen wird der Fahrzeug-Lärm reduziert. Gefördert wird der Installateur Betrieb, der sowohl die Nutzfahrzeuge beschafft, als auch die Kosten für die Infrastruktur trägt.

Gesamtkosten 5,5 Millionen € (3,2 Millionen € Nutzfahrzeuge, davon sind 1,2 Millionen € Mehrkosten im Vergleich zu den Diesel Referenzfahrzeugen, 800.000 € Ladestationen, 1,5 Millionen € Garagen und Werkstätten)

Gesamtförderung 1.880.000 € (960.000 € Nutzfahrzeuge, 920.000 € Infrastruktur)

CO₂ Einsparung 8.840 t

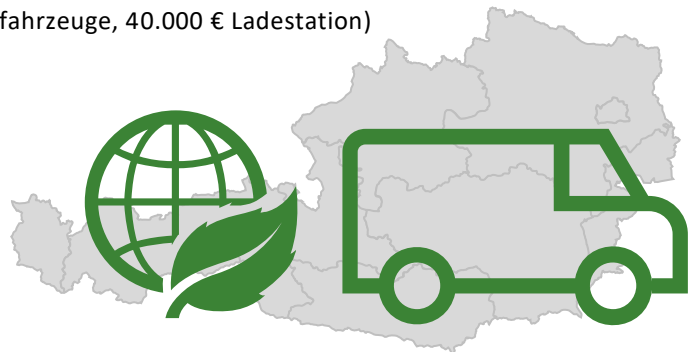
Beispiel B: 2 Elektro Müllsammelfahrzeuge

Eine österreichische Gemeinde plant die Anschaffung von 2 Elektro-Müllsammelfahrzeugen der Klasse N3 und benötigt dafür zusätzlich eine neue Ladestation. Für dieses Vorhaben wird ein Konsortium mit dem lokalen Energieversorger gegründet. Die benötigte Energie stammt zu 100 % aus erneuerbaren Quellen, sowohl für den Antrieb, die Behälterentleerung als auch die Müllverdichtung. Es gibt keine Motoremissionen während der Fahrt und beim Betrieb sowie deutlich geringere Lärmemissionen. Die Müllsammelfahrzeuge verfügen über eine Batterie mit einer Kapazität von 230 kWh und haben somit ausreichend Energie für den ganztägigen Einsatz sowie eine Reichweite von mindestens 100 Kilometern. Gefördert wird die Gemeinde, welche die Müllsammelfahrzeuge beschafft, als auch der lokale Energieversorger, welcher die Kosten für die neu errichtete Infrastruktur trägt.

Gesamtkosten 1,04 Millionen € (940.000 € Müllsammelfahrzeuge, davon sind 540.000 € Mehrkosten im Vergleich zum Diesel Referenzfahrzeug, 100.000 € Ladestation)

Gesamtförderung 472.000 € (432.000 € Müllsammelfahrzeuge, 40.000 € Ladestation)

CO₂ Einsparung 2.210 t



Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft mbH
Sensengasse 1, A-1090 Wien
T +43 (0) 5 77 55 - 0
office@ffg.at
www.ffg.at